

Dr. Oliver ZOMPRO

Selbstbau eines Terrariums für kleinere Rosenkäfer

Käfer sind beliebte Terrarientiere geworden, allerdings stört es oft, daß ihr Leben hauptsächlich als Larve andauert. Wir stellen hier ein Terrarium vor, in dem man nach einer Einlaufzeit ständig Käfer sehen kann.

Es handelt sich um ein Terrarium, in dem unten eine Wanne eingeschoben wird. In dieser befindet sich das Substrat, in welches die Eier abgelegt werden. Die Wanne kann man entnehmen und austauschen. Dadurch kann man im Terrarium selbst ständig Käfer beobachten, und kann verschiedene Wannen für die gleiche Art platzsparend ohne Terrarium stapeln. Auch ein Substratwechsel läßt sich so spielend einfach durchführen.

Bei der Wanne sollte man Markenprodukte bevorzugen, da diese doch irgendwann hinüber sind und dann bei Billigartikeln in den gleichen Maßen kaum neu zu beschaffen sind. Wir arbeiten mit den Samla-Boxen von Ikea. Diese sind stabil, gün-

stig und deutschlandweit jederzeit neu zu bekommen. Für das hier vorgestellte Beispiel verwenden wir eine Wanne mit den Maßen L 390 x B 280 x H 140 mm, was ungefähr einem Inhalt von 15 l entspricht. In den Deckel kann man je nach Bedarf noch eine Öffnung einschneiden, die man mittel eines Lötkolbens und Drahtgaze versiegelt. Eine durchsichtige Wanne hat den Vorteil, daß man die geschlüpften Käfer leichter sehen kann.



Markenprodukte wie hier eine Samla-Box von Ikea, haben den Vorteil, dauerhafter im Sortiment und dadurch leichter ersetzbar zu sein.

ZOMPRO, O. 2017 -- Selbstbau eines Terrariums für kleinere Rosenkäfer. -- ARTHROPODA n.s. 1: 15-19.

Materialbedarf

Glasstärke: 4 mm

- | | |
|--------------------------|--------------|
| 1. Grundscheibe, 1 St. | 500 x 300 mm |
| 2. Seitenscheiben, 2 St. | 500 x 290 mm |
| 3. Rückwand, 1 St. | 290 x 210 mm |

Leisten in der Mitte

- | | |
|--|--------------|
| 4. Seiten, 2 St. | 295 x 30 mm |
| 5. Querleiste vorne, 1 St. | 295 x 50 mm |
| 6. Querleiste hinten, 1 St. | 295 x 100 mm |
| 7. Verstärkung vorne und hinten, 2 St. | 225 x 50 mm |
| 8. Anschlag für Wanne, 1 St. | 295 x 50 mm |

Decke

- | | |
|---|--------------|
| 9. Deckscheiben vorne und hinten, 2 St. | 300 x 100 mm |
| 10. Verstärkung vorne, 1 St. | 290 x 50 mm |
| 11. Verstärkung mitte und hinten, 2 St. | 185 x 50 mm |
| 12. Seitenleisten, 2 St. | 495 x 50 mm |
| 13. Lüftungsgitter hinten, 1 St. | 290 x 80 mm |
| 14. Lüftungsgitter oben, 1 St. | 280 x 280 mm |

Front

- | | |
|----------------------------|--------------|
| 15. Frontscheibe, 1 St. | 285 x 150 mm |
| 16. Griff, 1 St. | 70 x 10 mm |
| 17. Doppel-U-Profil, 2 St. | 140 mm |

Weiteres

- | |
|--|
| 18. Durchsichtige Wanne mit Deckel, 1 St. |
| 19. Kartusche Silikon, essigsäurevernetzend, 1 St. |

Die Wannen kann man in einem beheizten Raum bequem übereinander stapeln. Eine Beschriftung, mit dem Artnamen, gegebenenfalls auch mit dem Datum, kann sehr hilfreich sein.

Wenn man durchsichtige Wannen verwendet, sammeln sich die geschlüpften Käfer im vorderen Bereich, da sie vom Licht angelockt werden. Man kann sie dann leicht absammeln und in das Terrarium überführen.

Wir stellen hier ein Terrarium vor, welches wir für Neuzugänge neuer kleinerer Arten benutzen. Für größere Käfer lassen sich die Maße fast beliebig variieren, wobei immer die zur Verfügung stehenden Wannen den Ausschlag für das Grundmaß geben.

Auf der hinteren Querleiste können Vasen mit Laubzweigen gestellt, Klettermöglichkeiten befestigt oder Futter gereicht werden. Zweige können im Terrarium gebogen und vorne ebenfalls befestigt werden, um Klettermöglichkeiten und damit eine größere Oberfläche zu schaffen. Man sollte es sich aber verkneifen, zu viele Äste einzubauen, da Käfer auch einen freien Flugraum haben möchten.

Übrigens haben sich in diesen Terrarien-Typ kleine Arten von Gottesanbeterinnen hervorragend zur Bekämpfung von Obstfliegen bewährt.

Das ganze Terrarium kann einschließlich der zur Weiterarbeit notwendigen Aushärtungszeiten innerhalb von drei Stunden gebaut werden und muß dann noch über die Nacht vollständig aushärten.

Literatur

ZOMPRO, O. 1994 -- Vorschlag für ein praktisches Käferterrarium. -- ARTHROPODA 2(3): 38-39.

1. Schritt

Zuerst klebt man eine der Seitenscheiben (2) und die Rückwand (3) auf die Grundscheibe (1).

Je nachdem, ob man Rechts- oder Linkshänder ist, mag auch eine entgegengesetzte Anordnung sinnvoll sein.



2. Schritt

Dann klebt man die andere Seitenscheibe (2) ein.

Nach einer kurzen Aushärtungszeit stellt man die Wanne (18) mit Deckel in das Becken.

Der Deckel dient als Abstandhalter, damit die Wanne später ohne Verklebungen einschiebbar ist.

Darauf legt man die Seitenleisten (4) und verklebt sie mit der Seitenscheibe.

Vorne und hinten fügt man die vordere (5) und hintere (6) Querleiste ein und verklebt diese.



3. Schritt

Nun klebt man die vordere Verstärkungsleiste (7) unter die vordere Querleiste (5).

Es folgt das hintere Lüftungsgitter (13) und die vordere und hintere Deckscheibe (9).

Die Wanne (18) muß noch mindestens 6 Stunden am Platz bleiben.



4. Schritt

Sobald die Deckscheiben halbwegs fest kleben, klebt man von unten die Seitenleisten (12) an und verklebt sie gründlich mit den Seitenscheiben (2).

Es folgen die vordere Verstärkung (10), die unter die vordere Deckscheibe (9) geklebt wird, und die mittlere und hintere Verstärkung (11).

Diese müssen etwa 2 cm nach innen vorstehen, damit nach dem Aushärten das obere Lüftungsgitter (14) darauf geklebt werden kann.



5. Schritt

Nun entnimmt man die Wanne und setzt die hintere Verstärkungsleiste (7) ein.

Etwa 3 cm hinter dem Vorderrand der hinteren Querleiste setzt man senkrecht den Anschlag (8) für die Wanne mit reichlich Silikon an, da er einiges aushalten muß. Gegebenenfalls muß man ihn etwa eine Stunde lang mit einem Stück Styropor abstützen.

Oben wird nun das obere Lüftungsgitter (14) aufgeklebt. Das Silikon streicht man einfach mit dem Finger auf.

Seitlich werden die U-Profile (17) eingeklebt.



6. Schritt

Wenn die U-Profile (17) ausgehärtet sind, kann man von oben die Frontscheibe (15) einführen.

Oben klebt man einen kurzen Griff (16) an, damit sie leichter zu entnehmen ist.

Die Wanne (18) kann jetzt ohne Deckel eingeschoben werden.

Das Terrarium ist fertig und muß nur noch eine Nacht lang aushärten.

Der Besatz kann beginnen!



Impressum



Fundiert, seriös, unabhängig!

Die ‚Arthropoda‘ ist das Fachmagazin für alle Bereiche zum Thema Wirbellose, terrestrisch wie aquatisch.

Herausgeber und Redaktion ARTHROPODA

Dr. Oliver ZOMPRO

Grumsiner Straße 40, 12679 Berlin.

E-Mail: arthropoda@sungaya-verlag.de

Phon: 030 99272525

ISSN 0943-7274. Erscheinungsort ist Berlin.

©Oliver ZOMPRO / Sungaya-Verlag

Die ARTHROPODA erscheint in unregelmäßigen Abständen in pdf-Version zum Herunterladen auf <http://WirbellosenZentrum.de>.

Die pdf-Version ist kostenlos.

Jegliche Art von Kopie ist nur mit ausdrücklicher schriftlicher Genehmigung des Verlages erlaubt!

Die kostenpflichtige Weitergabe der pdf-Ausgaben oder ausgedruckter Versionen ist untersagt, die kostenlose Verbreitung der unveränderten Version ausdrücklich erwünscht.

Beim Erreichen einer ausreichenden Seitenzahl erscheint ein gedruckter Band. Dieser kann zum jeweiligen Ausgabepreis beim Verlag bezogen werden.

Hinweise zu Anzeigen finden Sie auf www.Sungaya-Verlag.de.

Richtlinien für Autoren sind unter www.Sungaya-Verlag.de abrufbar. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und andere Unterlagen wird keine Haftung übernommen. Trotz einer sorgfältigen Prüfung aller Angaben kann für die Richtigkeit aller Angaben keine Haftung übernommen werden, weder vom Herausgeber, vom Verlag noch vom jeweiligen Autor. Mit dem Autorennamen versehene Beiträge spiegeln nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wider. Die Einreichung ist nur per E-Mail möglich.

Für die Artikel sind die jeweiligen Autoren verantwortlich. Die Autoren erklären, die Rechte zum Veröffentlichlichen aller Inhalte ihrer Artikel zu haben. Im Falle einer Rechtsverletzung bitten wir, den Verlag im Sinne einer außergerichtlichen Einigung zu kontaktieren.

Hinweise für Autoren

Für den Inhalt der Beiträge sind die jeweiligen Autoren selbst verantwortlich. Über die Annahme einer Arbeit entscheidet allein die Redaktion. Eine Begründung erfolgt nicht. Mit Autorennamen gekennzeichnete Beiträge spiegeln nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Die ARTHROPODA wird in der bewährten ‚alten‘ deutschen Rechtschreibung verfaßt. Eine einfache, klare Sprache ist anzustreben. Amerikanismen und andere Sprachverschmutzungen sind zu unterlassen. Fachbegriffe sind erforderlichenfalls in einem angehängten Glossar zu erklären.

Abbildungen müssen fortlaufend nummeriert als jpg-Dateien oder als tif-Datei mit einer Mindestbreite von 21 cm und 300 dpi vorliegen. Sie können auch als Papierabzug (Hochglanz) eingereicht werden. Wenn keine Bilder in der erforderlichen Qualität geliefert werden können, hilft die Redaktion, wenn möglich, aus. Die Position der Abbildungen kann durch xxxAbb. lxxx vorgeschlagen werden, die tatsächliche Position richtet sich nach den drucktechnischen Erfordernissen. Bildunterschriften sind eindeutig gekennzeichnet im Anschluß an die Arbeit einzufügen. Abbildungen sind eindeutig zu benennen. Bei erstmaliger Nennung sind bei allen Arten der Name des Autors und das Jahr der Beschreibung anzuführen. Die Bildrechte verbleiben beim Autor.

Mit der Einsendung einer Arbeit erklärt der Autor, daß er seine Arbeit in der zugesandten oder in ähnlicher Form nicht bereits vorher oder gleichzeitig bei weiteren Medien zur Publikation eingereicht hat und tatsächlich der Inhaber aller Bildrechte ist.

Zitate sind wie folgt anzuführen, die Quelle wird immer vollständig ausgeschrieben.

Artikel in Zeitschriften: ZIEGLER, U. 1993 -- Bemerkungen zu *Phyllium siccifolium* (LINNÉ, 1758). -- ARTHROPODA 1(4): 18-20.

Bücher, Beiträge in Büchern:

ZOMPRO, O. 2001 -- *Phyllium (Pulchriphyllium) exsectum* n. sp. -- S. 73-74. In: GRÖßER, D. 2001 -- Wandelnde Blätter. Ein Katalog aller bisher beschriebenen Phylliinae-Arten und deren Eier, mit drei Neubeschreibungen. -- 119 S. Edition Chimaira, Frankfurt a. M.

Veröffentlichte Artikel müssen mit dem Namen des Autors versehen sein, ein Kontakt kann über die Redaktion hergestellt werden, sofern die Zustimmung des jeweiligen Autors vorliegt.

Durch die Einreichung eines Artikels bestätigt der Autor, diese ‚Richtlinien für Autoren‘ gelesen, verstanden und akzeptiert zu haben.

Autoren erhalten umgehend nach Veröffentlichung eine pdf-Datei ihrer Arbeit per E-Mail zugesandt.